

## POLITIK

## Freihandelsabkommen der EFTA-Staaten mit Singapur

VADUZ – Die Regierung unterbreitet dem Landtag den Bericht und Antrag betreffend das Freihandelsabkommen der EFTA-Staaten mit Singapur. Das Abkommen wurde anlässlich des EFTA-Ministertreffens am 26. Juni 2002 in Island unterzeichnet. Es soll am 1. Januar 2003 in Kraft treten.

Das Freihandelsabkommen sieht den Freihandel für Industrieprodukte vor, regelt den Handel mit Dienstleistungen, die Auslandsinvestitionen, geistige Eigentumsrechte, das Wettbewerbsrecht und das öffentliche Beschaffungswesen. Es verbessert damit die Rechtssicherheit in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen den EFTA-Staaten und Singapur und schafft die Voraussetzungen dafür, dass liechtensteinische Wirtschaftsakteure auf dem Markt Singapurs gegenüber wichtigen Konkurrenten nicht diskriminiert werden.

Das Freihandelsabkommen mit Singapur ist das erste, welches die EFTA-Staaten mit einem asiatischen Partner ausgehandelt haben und nach jenem mit Mexiko das zweite mit umfassendem Geltungsbereich, indem es zusätzlich zum Warenverkehr insbesondere auch Dienstleistungen und Investitionen regelt.

Das gleichzeitig zwischen der Schweiz und Singapur abgeschlossene bilaterale Landwirtschaftsabkommen findet aufgrund des Zollvertrages auch in Liechtenstein Anwendung. (paf)

## VORLESUNG

## Der Boden unter den Institutionen

BENDERN – Heute Abend um 18 Uhr hält PD Dr. Frank Marcinkowski am Liechtenstein-Institut unter dem Titel «Der Boden unter den Institutionen» die zweite von insgesamt fünf Vorlesungen der Reihe «politikwissenschaft für Liechtenstein: Fünf Forschungsperspektiven». Der Referent und Leiter des Fachbereichs Politikwissenschaft am Liechtenstein-Institut setzt sich mit dem Konzept der «politischen Kultur» auseinander.

Dieser Begriff bezeichnet die subjektive Dimension des Politischen, die Summe der politischen Werthaltungen und Einstellungen in den Köpfen der Bürger eines Gemeinwesens.

Die politische Kulturforschung beruht auf der Annahme, dass eine lebendige und beständige Demokratie nicht allein auf dem «normalen» Funktionieren demokratischer Institutionen oder gar nur auf einer starken Ökonomie beruhen kann, sondern darüber hinaus auf spezifische kulturelle Bedingungen angewiesen ist, eben auf eine zu ihr passende politische Kultur.

Der Referent erläutert diese Idee und fragt nach ihrer Bedeutung für die Analyse von Politik und Gesellschaft in Liechtenstein. In der anschließenden Diskussion mit den Politologen des Liechtenstein-Instituts besteht die Möglichkeit einer ersten Annäherung an die politische Kultur Liechtensteins.

## Gemeinsames Ziel

## Erfolgreiche Gemeinschaftssitzung der Gemeinderäte von Eschen und Mauren

ESCHEN/MAUREN – Im Mittelpunkt der diesjährigen Gemeinschaftssitzung der Gemeinderäte von Eschen und Mauren stand die Verabschiedung des Budgets 2003 sowie die Information der nächsten Schritte über die Neuausrichtung des Sportparks Eschen-Mauren.

Vorsteher Johannes Kaiser, dem die Leitung der diesjährigen Gemeinschaftssitzung oblag, hiess die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Partnergemeinden Eschen und Mauren, die Mitglieder der Sportpark-Betriebskommission, den Sportparkwart sowie die Vertreter der Bauverwaltungen herzlich willkommen. Dass der Sportpark der beiden grössten Unterländer Gemeinden einer äusserst hohen Benützungsfrequenz ausgesetzt ist, führt der Bericht des Sportparkwarts markant vor Augen.

## 140 Spiele und 480 Trainingstage

Von Montag bis Freitag herrschte auf dem Sportpark im Fussballbereich, so Josef Meier, absoluter Vollbetrieb. So wurden in der vergangenen Jahresperiode 140 Spiele ausgetragen und auf den Plätzen 1 bis 4 sowie auf der Spielwiese insgesamt 480 Trainingstage verzeichnet. Erwähnenswert sind ebenfalls die flankierenden Veranstaltungen wie das Freundschaftsspiel St. Gallen-Grashoppers, Trainingstage der Schweizer Frauen-Nationalmannschaft, das Jugendcamp mit 180 Kindern, das internationale C-



Einblick in die Gemeinschaftssitzung der Partnergemeinden Eschen und Mauren mit den Vorstehern Gregor Ott und Johannes Kaiser.

und B-Turnier, die Hundedressur des Zoll- und Polizeipersonals, das English-Camp sowie das Gemeindefest mit Schulsporttag Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald, um nur einige Highlights zu nennen.

## Jury-Entscheid über Projektwettbewerb

Über die Neuausrichtung des Sportparks Eschen-Mauren informierte Vorsteher Gregor Ott, der seines Zeichens Vorsitzender der eingesetzten Baukommission der beiden Gemeinden ist. Beim Projektwettbewerb des Betriebs- und Garderobengebäudes mit Tribüne haben sich erfreulicherweise 17 Architekten beteiligt, so dass man der Jurierung

gespannt entgegen sehen könne. Wie das zukünftige Betriebs- und Tribünengebäude aussieht wird, wird im Verlaufe des Novembers feststehen.

## Hervorragende Zusammenarbeit der beiden Gemeinden

Was das Budget 2003 betraf, standen auf der Investitions-Seite die Aufwendungen für die Sportpark-Neuausrichtung im Zentrum, an denen sich das Land ebenfalls zu 50% beteiligt. Die hervorragende Zusammenarbeit der beiden Unterländer Gemeinden Eschen und Mauren dokumentiert sich auch in anderen Bereichen; so wurde ein Budgetbetrag verabschiedet, der es erlaubt, am 2. Februar 2003 eine

höchst aktuelle Wahlsendung über die Gemeinderatswahlen mit Zahlen, Fakten, Interviews, usw. über die Gemeindekanäle auszustrahlen. Es ist das Bestreben vorhanden, alle Unterländer Gemeinden für diesen Informations-Service der Einwohner/-innen zu gewinnen.

Abschliessend dankten die Vorsteher Gregor Ott und Johannes Kaiser allen Beteiligten, die für die Attraktivität und Qualität des Sportparks Eschen-Mauren mit grossem Engagement einstehen, insbesondere den Sportparkwarten, der Betriebskommission, den Vertretern der Bauverwaltungen sowie den Gemeinderatskolleginnen und Kollegen.

## Stärkung der Bildungsregion

## Rita Kieber-Beck sprach mit Vorarlberger Schullandesrat Siegi Stemer

VADUZ – Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck und Schullandesrat Siegi Stemer wollen die Bildungsregion Vorarlberg-Liechtenstein stärken.

Die für Bildung zuständigen Regierungsmitglieder aus Liechtenstein und Vorarlberg, Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck und Schullandesrat Siegi Stemer, haben bei einem Treffen am letzten Donnerstag vereinbart, die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern im Bildungsbereich zu intensivieren. «Es ist beiden Ländern ein grosses Anliegen, den jungen Menschen optimale Bildungschancen zu eröffnen, Grenzen spielen dabei keine Rolle», betonten Kieber-Beck und Stemer.

«Besondere Chancen der Zusammenarbeit eröffnet die Weiterentwicklung der Pädagogi-



Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck vereinbarte mit Landesrat Siegi Stemer eine verstärkte Zusammenarbeit im Bildungsbereich.

schen Akademie und der Pädagogischen Institute zur Pädagogischen Hochschule in Feldkirch, die bis 2007 abgeschlossen sein

soll», führt der Vorarlberger Schullandesrat Siegi Stemer aus. «Der Standort Feldkirch wird als Lehrerbildungsstätte für Liechtenstein, insbesondere im Bereich der Primarlehrausbildung, zunehmend an Bedeutung gewinnen», betont die Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck, «und wir wollen die Chancen dieses pädagogischen Kompetenzzentrums vor unserer Haustüre nutzen.»

Weitere Themen der Gespräche, in die auch Experten aus beiden Ländern eingebunden waren, waren unter anderem der grenzüberschreitende Schulbesuch, die Förderung von Schülern mit Hoch- oder Teilbegabungen und der Umgang mit veränderten Drogenkonsummern bei Jugendlichen. In allen Bereichen wurde vereinbart, die unbürokratische Zusammenarbeit auf Expertenebene weiter auszubauen. (paf)

Das Volksblatt Magazin

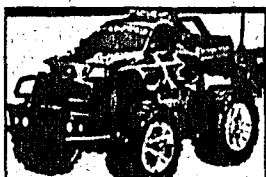
sofa

Inserateschluss ist der 21. November 2002

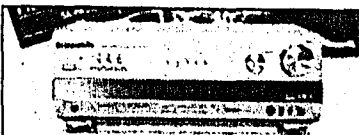
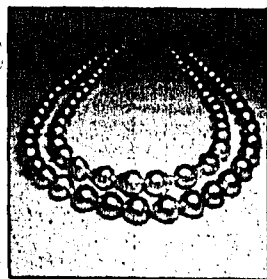
Das nächste SOFA mit den beiden Schwerpunkten «Wianachts-Zit» und Multimedia» erscheint am 5. Dezember 2002. Unter anderem mit diesen Themen:

Spielzeuge für Gross und Klein

Wir unterhalten uns mit einem Spiele-Experten und zeigen unter anderem unterhaltsame Gesellschaftsspiele ...



Diamonds forever Schmuckstücke, die das Christkind bringt. Vom günstigen Kristall über Laliqe bis zu sündteuren Stücken.



Multitalente unter der Lupe Die Geräte werden im kompakter, schneller, funktioneller und leistungsfähiger. Heimische Fachgeschäfte zeigen Multitalente, die es in sich haben.